

Autor: Manfred Kaut, S. 18 - 23 (Materialziffern siehe Printvorlage)

Beitrag 3: Europaskepsis in Frankreich - Das Scheitern des Verfassungsvertrags im Mai 2005

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen ...

- dass Frankreich von Anfang an Motor und Kern der europäischen Entwicklung war, sich dabei aber immer wieder querstellte, wenn die Entwicklung nicht in seinem Sinn voranging,
- dass Frankreich in solchen Fällen auch den Anstoß zum Überdenken des eingeschlagenen Wegs gab,
- dass die Gründe für das NEIN der Franzosen vielfältig waren und das Referendum zudem ein Lehrbeispiel dafür war, - dass es bei Befragungen des Volkes immer Motive für die Stimmabgabe gibt, die außerhalb des vorgelegten Gegenstands liegen.

Hinweise zum Unterricht

Es muss davon ausgegangen werden, dass das französische NEIN bei den Schülerinnen und Schülern zunächst auf Unverständnis stößt. Aufgabe ist es deshalb, dieses NEIN zu erklären, dabei aber auch herauszuarbeiten, dass es kein NEIN zu Europa war.

Der Einstieg kann im Lehrervortrag /Unterrichtsgespräch mit der kurzen Rückschau auf die wichtigen Etappen der europäischen Einigung und der Fokussierung auf Frankreich erfolgen: Also EGKS, die gescheiterte EVG, die Römischen Verträge, das "Nein" de Gaulles zu einem Beitritt Großbritanniens, die gerade mit dem Blick auf Frankreich in einen europäischen Rahmen eingebettete Vereinigung Deutschlands und die Rolle, die in diesem Zusammenhang einer gemeinsamen Währung zukam, schließlich der Vertrag von Maastricht, der in einem Referendum nur mit einer äußerst knappen Ergebnis angenommen wurde. Dazu kann ein knappes Tafelbild angefertigt werden.

Der nächste Schritt wäre die Darstellung der Ausgangslage vor dem Referendum, die Beschreibung der beiden Lager und die scheinbar gute Position der Befürworter. Dazu kann man das Photo mit der spektakulären Aktion der Abgeordneten im Europäischen Parlament heranziehen (M 1). Darauf würde die Zusammenstellung der Gründe für das NEIN folgen. Man kann M 5 heranziehen und erkennen lassen, wie geschickt man das NEIN mit dem positiven Begriff ESPOIR (Hoffnung) verknüpfte und wie deutlich die Zeitung der Kommunistischen Partei, die "Humanité", Ängste vor der "Bolkestein-Richtlinie" schürte ., (Übersetzt :

"Die Richtlinien , die Sie Euch verbergen"). Ein Tafelbild würde das Erarbeitete sichern. Mit der Abbildung 1 (Fernsehplateau) und M4 (jubelnde junge Leute) kann man zur Behandlung der Folgen überleiten, zunächst aus französischer Sicht. Nach dem Einstieg über die Karikatur M 7 können in Gruppenarbeit die Materialien M 6, M 8, M 9 und M 10 bearbeitet und dann präsentiert werden. Schülerinnen und Schüler mit voraussetzenden guten Französischkenntnissen (Neigungsfach, bilingualer Zug) sollten an die Originaltexte gesetzt werden. Ist der Gemeinschaftskundelehrer auch Französischlehrer, sollte er das in jedem Fall nutzen. Ein Tafelbild ist möglich, aber nicht zwingend. Mit M11 - den Schlagzeilen deutscher Zeitungen nach dem Referendum - kann auf die deutsche Sicht übergeleitet werden. Wiederum in Gruppen würden die Schülerinnen und Schüler die Kommentare M 12 und M 14 zusammenfassen und präsentieren. Hier erübrigt sich ein Tafelbild. Zwei Überlegungen kann man an den Schluss stellen: 1. Man lässt M 2 und M 3 auswerten und verbindet damit die Fragestellung, ob die Franzosen danach nun auffällig " gute" , "schlechte" oder einfach " normale" Europäer sind. 2. Ausgehend von der Karikatur M 14 und dem konkreten Fall dieses französischen Referendums kann man die Problematik plebiszitärer Beteiligungsformen illustrieren, wiederholen und vertiefen.

Arbeitsvorschläge:

Aufgabe 1

Werten Sie das Photo M 5 aus und achten Sie dabei besonders auf den Slogan am Rednerpult und die Schlagzeile aus der "Humanité", dem Organ der französischen

Aufgabe 2

Fassen Sie die französischen Stellungnahmen zum Ergebnis des Referendums zusammen und präsentieren Sie diese Zusammenfassung.

Aufgabe 3

Fassen Sie die Kommentare deutscher Tageszeitungen zusammen und präsentieren Sie diese Zusammenfassung.

Aufgabe 4

Werten Sie die Ergebnisse der beiden Meinungsumfragen, M 2 und M 3 , unter dem Gesichtspunkt aus, ob danach die Franzosen "gute", "schlechte" oder einfach "normale" Europäer sind.

Unterrichtsvorschlag (2 Unterrichtsstunden)

Unterrichtsphase	Inhaltlicher Schwerpunkt	Methodisches Vorgehen / Sozialform	Medien/Materialien
Stunde 1			
Einstieg	Frankreich und Europa in der Rückschau	LV, UG	Tafelbild mit einzelnen Etappen
Erarbeitung	Ursachen für das Nein	GA, Quellenarbeit	M 1, M 4, M 5, Abb 1 Aufgabe 1
Problematisierung	Beurteilung des Ergebnisses aus französischer Sicht	UG	M 7, M 6, M 8, M 9, M 10, Aufgabe 2
Stunde 2			
Einstieg	Beurteilung des Ergebnisses aus deutscher Sicht	UG	M 11, M13,
Erarbeitung	Beurteilung des Ergebnisses aus deutscher Sicht	GA	M 12, M14 , Aufgabe 3
Problematisierung	Die Franzosen als Europäer	UG	M 2, M 3, Aufgabe 4
Ausblick	Das Instrument des Referendums als plebiszitäre Beteiligungsform	UG	M 13